

Premiere der Gerissenen Füchsin : Beifall für mutige Neuinszenierung!

Premiere von Janáčeks „Die gerissene Füchsin“;
im Musiktheater Linz am 30. März 2025 begeistert
Publikum mit mutiger Inszenierung.



Linz, Österreich - Am 30. März 2025 feierte die Oper „Die gerissene Füchsin“ von Leoš Janáček im Linzer Musiktheater Premiere. Diese Inszenierung, unter der musikalischen Leitung von Markus Poschner mit dem Bruckner Orchester Linz, erhielt viel Beifall vom Publikum. Die neue Textfassung stammt von Peter Konwitschny und Christoph Blitt, die sich dafür entschieden, das Werk umfassend zu modernisieren.

Die Handlung wurde in ein amerikanisches Slum verlegt, ergänzt durch ein Bühnenbild von Timo Dentler, das schäbige Hausruinen zeigt, anstelle der üblicherweise kindgerechten Waldromantik. Konwitschny kritisierte die ursprüngliche Übersetzung von Max Brod, die den Stoff seiner Meinung nach

verharmlost hatte. In der neuen Inszenierung wird die Füchsin als heroinsüchtige Prostituierte und unerschrockene Feministin dargestellt. Vulgäre Texte verstärken die traurige Atmosphäre.

Moderne Themen und Charaktere

Die modernisierte Version thematisiert harte gesellschaftliche Realitäten wie Männerfantasien, Straßengewalt und den Überlebenskampf. Die Inszenierung wurde als unbarmherzige Parabel über das Leben und Sterben in der Natur beschrieben. Als weitere bemerkenswerte Aspekte der Aufführung wurden die Darsteller Carina Tybjerg Madsen als Füchsin und Adam Kim als Förster hervorgehoben, die beide berührend und selbstbewusst agierten.

Für zusätzliche Akzente sorgten drei Landestheater-Chöre sowie neun Breakdancer auf der Bühne, die dem Geschehen eine dynamische Komponente hinzufügten. Besonders der Einsatz der Breakdancer und des Kinderchores wurde mit Sonderapplaus bedacht. Die musikalische Darbietung wurde als Tongemälde beschrieben, das die melancholische Realität des Lebens in Großstädten widerspiegelt. Poschner vermeidet in seiner Interpretation eine süßliche Auslegung der Musik, was in Einklang mit der Regie steht.

Begeisterung und Ausblick

Das Publikum reagierte begeistert auf die Inszenierung, die als erfrischend experimentierfreudig und mutig beschrieben wurde. Die Oper wird nicht nur am Premiereabend aufgeführt, sondern hat weitere Termine im Musiktheater Linz, darunter der 3., 16. April sowie der 2., 19., 30. Mai und 3. Juni 2025.

Leoš Janáček, ein bedeutender osteuropäischer Komponist, ist bekannt für neue Ansätze in der Musik und prägnante Beobachtungen der menschlichen Sprache. Seine Werke, wie „Jenůfa“, „Káťa Kabanová“ und „Sinfonietta“, zeichnen sich durch markante Motive und eine hohe Vitalität aus. Die aktuelle

Inszenierung der „gerissenen Füchsin“ reflektiert Janáčeks Fähigkeit, lebendige und oft herausfordernde Themen in seiner Musik zu verarbeiten.

Für weitere Einblicke und Informationen über die Premiere von „Die gerissene Füchsin“ im Linzer Musiktheater können die Berichte von **vienna.at** und **BR-Klassik** konsultiert werden. Zusätzliche Kontexte zur Bedeutung Janáčeks liefert **BR-Klassik** ebenfalls.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Linz, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.br-klassik.de • www.br-klassik.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at